

Die Stadt einfach auf den Kopf gestellt

Friederike Vahlbruch und Verena Guther zeigen New York-Arbeiten in der Galerie 7

Von HANNA STYRIE



Diese Stadt kann einen schwindelig machen: mit ihrer gigantischen Architektur, ihrem Verkehrsgewimmel, ihrem Lichterglanz und ihren Bewohnern aus allen Nationen. Unmöglich, von der Millionenmetropole New York nicht fasziniert zu sein. Auch die Malerin Friederike Vahlbruch und die Fotografin Verena Guther sind ihrem Zauber erlegen, wie sie jetzt in einer Ausstellung in der Art Galerie 7 zeigt.

Mit dem Kopf im Nacken sei sie staunend durch die Straßenschluchten spaziert, so Vahlbruch, die das Gesehene gleich nach ihrer Rückkehr auf der Leinwand festgehalten hat. Hier verdichten sich ihre ganz persönlichen Eindrücke zu surrealen urbanen Landschaften, in denen Palmen neben Hochhäusern bis in den Himmel wachsen und spiegelnde Fassaden Betrachter zum Taumeln bringen, bis er nicht mehr weiß, wo eigentlich oben und wo unten ist.

Vahlbruch (Jahrgang 1964), Meisterschülerin von Karin Rissa an der Düsseldorfer Kunstakademie, zeigt die Stadt aus verwirrenden Perspektiven, kombiniert Bildausschnitte und kreiert eigenwillig-fantastische, dramatische

Bildkonstrukte, in denen die reale Außenwelt zum Schauplatz ihrer individuellen Wahrnehmung wird.

Schuhkarton- Architektur

Wolkenkratzer schrumpfen zur Schuhkarton-Architektur; Straßen enden im Nirgendwo, Spiegelungen und neblig-milchiges Licht lassen die Stadt wie eine Fata Morgana erscheinen. Dieser Eindruck wird verstärkt, weil die Malerin auch utopische Gebäude, wie man sie aus Dubai kennt, in ihre Bildwelten integriert. Der Pulsschlag der Stadt bleibt dennoch erfahrbar.

Kompositorische Raffinesse beweist Vahlbruch bei Drehbildern wie "Upside-down", "Walk up-down" und bei den Gemälden, die sie mit "Mondrian City" betitelt hat. Zwei Szenen durchdringen sich hier, Straßen, Häuser und Menschen stehen in einer Hälfte auf dem Kopf und der Besitzer kann das Bild nach Lust und Laune drehen – die Malerin hat es vorsorglich oben und unten signiert. (Preise von 1400 Euro bis 5200 Euro)

Auch die Fotografin Verena Guther (Jahrgang 1957) eröffnet in ihren Panoramaansichten der Metropole ein trügerisches Spiel mit der Realität. Die kunstvoll am Computer kombinierten Collagen bestehen aus fotografischen und malerischen Versatzstücken - was man freilich erst beim genauen Hinsehen bemerkt. Aus realen Gebäuden bildet die Künstlerin auf den farbkräftigen Prints in auffallenden Quer- und Hochformaten mittels Addition und Überlagerung neue Skylines und Stadtschluchten, die ihr ausgeprägtes Interesse an grafischen Strukturen und feinen Farbkorrespondenzen erkennen lassen. So entstehen komplexe, nach ästhetischen Gesichtspunkten konzipierte Stadtlandschaften, die man voller Entdeckerfreude erkundet. (Preise von 2 900 Euro bis 3 300 Euro)

Bis 1. August. Di - Fr 12 - 19 Uhr, Sa 12 - 17 Uhr. St. Aporn-Str. 7.

Wunderbar bizarre Bilder aus New York. (Foto: Galerie)

Alle Rechte vorbehalten - © Redaktionsarchiv M. DuMont Schauberg